

Kantons- und Stadtentwicklung

PD-350

In der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung wird die mittel- und langfristige Planung mit der Projektarbeit in den Quartieren, der Integration und der Wohnraumentwicklung kombiniert. Die strategische Unterstützungsarbeit für den Regierungsrat wird mit der konkreten Arbeit vor Ort, bei der vielfältig zusammengesetzten Bevölkerung, verbunden. Die Abteilung stellt dazu auch eine interdepartementale Planungskoordination sicher, welche die departementalen Planungsvorhaben mit den übergeordneten Zielen des Regierungsrates verknüpft.

Die Leitung vertritt die Abteilung gegen aussen und fördert den Wissens- und Erfahrungstransfer. Die Fachstelle Grundlagen und Strategien bearbeitet übergeordnete Fragestellungen mit Querschnittscharakter. Sie unterstützt den Regierungsrat in seiner strategischen Planung und erstellt stadtentwicklerisch relevante Grundlagen. Zudem liefert sie im Rahmen des strategischen Controllings die notwendigen Inputs, um Kohärenz zwischen den Fachplanungen der Departemente und der im Legislaturplan definierten Strategie herzustellen. Die Fachstelle Stadtteilentwicklung setzt sich für die Entwicklung der Quartiere ein und stärkt das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner. Ziel ist es, den Lebensraum für die Bevölkerung positiv zu gestalten und eine gute Lebensqualität zu ermöglichen, die Standortattraktivität für die Wirtschaft zu stärken sowie die vielfältigen Entwicklungspotenziale zu nutzen. Die Fachstelle Wohnraumentwicklung fördert in ganzheitlicher, umfassender Weise den Wohnungsbau und die Bestrebungen zur Verbesserung des Wohnumfelds. Die Fachstelle Diversität und Integration koordiniert die kantonale Integrationsförderung, wirkt gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit und setzt den gesetzlichen Integrationsauftrag von Bund und Kanton um.

Rückblick auf die Tätigkeiten und Projekte

Leitung Mit Regierungsratsbeschluss vom 18. Oktober 2016 wurde federführend das Präsidialdepartement, das Erziehungsdepartement, das Justiz- und Sicherheitsdepartement und das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt beauftragt, die Task-Force Radikalisierung zur interdepartementalen Koordination einzurichten. Unter der Führung des Leiters Kantons- und Stadtentwicklung ist sie seit dem 1. November in Betrieb. Vertreten ist darin nebst den genannten Stellen auch die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt. Mit Einbezug der Psychiatrischen Kliniken Basel (Abteilung Jugendforensik) und einer Fachperson der Sicherheitsdirektion Basellandschaft konnte der Fokus auf Deradikalisierung ausgeweitet und die Zusammenarbeit mit Baselland etabliert werden. Mit den Delegierten des Sicherheitsverbunds Schweiz fand im November ein Treffen zu den Prozessen und Massnahmen bzgl. Radikalisierungsbekämpfung statt. Die Ergebnisse dieses Treffens fliessen in die Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans ein. Im Dezember fand ein Fach- und Erfahrungsaustausch mit der Sektion Menschenrechte und der Koordinationsstelle Terrorismusbekämpfung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) statt, welche sich ein konkretes Bild über die kantonalen Präventionsanstrengungen der Task-Force Radikalisierung Basel-Stadt machen konnte.

Veranstaltungen in der Offenen Kirche Elisabethen begleiteten 2016 den öffentlichen Diskurs. Vier Podiumsdiskussionen in der Reihe „Basel im Gespräch“ vertieften aktuell brennende politische Themen. Im August 2016 fand ein gut besuchter Partneranlass unter dem Jahresthema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ statt. Es wurde Bilanz über Erreichtes in den letzten beiden Legislaturperioden gezogen und ein Ausblick auf kommende Grossprojekte vermittelt.

Fachstelle Grundlagen und Strategien Der Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung 2016“ wurde im September veröffentlicht. Basis für den Bericht waren die überarbeiteten Nachhaltigkeitsindikatoren, welche direkt aus den „Leitlinien staatlichen Handelns“ (§15 Kantonsverfassung) abgeleitet sind. Der Paragraf beschreibt zugleich ein integratives und ganzheitliches Verständnis von nachhaltiger Entwicklung. Die Fachstelle brachte dieses Verständnis auf Bundesebene, im Austausch mit Kantonen und Gemeinden sowie anlässlich von Besuchen ausländischer Delegationen ein. Sie leitete und wirkte in zahlreichen interdepartementalen Arbeitsgruppen mit; unter anderem nahm sie die Arbeiten an der Überarbeitung der Berichterstattung des Regierungsrats gemäss Anregung der GPK auf.

Die Fachstelle begleitete die Legislaturplankonferenz (LPK) fachlich und stellte ihre Geschäftsführung sicher. Zuhanden des Regierungsrates erarbeitete die Fachstelle die inhaltlichen Grundlagen und das konzeptionelle Vorgehen für den Legislaturplan 2017 bis 2021. Die finanzielle Entwicklung

Finanzen

Erfolgsrechnung in 1'000 Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R16/B16		Abw. R16/R15	
	2015	2016	2016	abs.	%	abs.	%
30 Personalaufwand	-3'401.6	-3'198.2	-3'253.0	-54.8	-1.7	148.6	4.4
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'352.1	-5'217.9	-5'520.3	-302.4	-5.8	831.8	13.1 ¹
36 Transferaufwand	-2'335.9	-2'337.7	-2'318.3	19.4	0.8	17.7	0.8
Betriebsaufwand	-12'089.6	-10'753.9	-11'091.6	-337.8	-3.1	998.0	8.3
42 Entgelte	78.0	8.8	61.0	52.2	>100.0	-17.0	-21.8
43 Verschiedene Erträge	861.5	1'032.0	1'019.9	-12.2	-1.2	158.3	18.4
46 Transferertrag	3'309.8	2'121.9	2'744.5	622.6	29.3	-565.2	-17.1 ²
Betriebsertrag	4'249.3	3'162.8	3'825.4	662.6	21.0	-423.9	-10.0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'840.2	-7'591.1	-7'266.2	324.9	4.3	574.1	7.3
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-27.0	-324.0	-179.2	144.8	44.7	-152.3	<-100.0 ³
Abschreibungen	-27.0	-324.0	-179.2	144.8	44.7	-152.3	<-100.0
Betriebsergebnis	-7'867.2	-7'915.1	-7'445.4	469.7	5.9	421.8	5.4
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.3	-0.3	<-100.0	-0.3	<-100.0
Finanzergebnis	-0.1	-0.1	-0.3	-0.3	<-100.0	-0.3	<-100.0
Gesamtergebnis	-7'867.3	-7'915.1	-7'445.7	469.4	5.9	421.5	5.4
davon Funktionen:							
02 Allgemeine Dienste	-7'867.3	-7'915.1	-7'445.7	469.4	5.9	421.5	5.4

Investitionsrechnung in 1'000 Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R16/B16		Abw. R16/R15	
	2015	2016	2016	abs.	%	abs.	%
Ausgaben Grossinvestitionen	-404.3	0.0	-472.6	-472.6	n.a.	-68.3	-16.9
Nettoinvestitionen	-404.3	0.0	-472.6	-472.6	n.a.	-68.3	-16.9
Saldo Investitionsrechnung	-404.3	0.0	-472.6	-472.6	n.a.	-68.3	-16.9

Kommentar

- Die Überschreitung resultiert aus dem Konto 313004 infolge einer Weiterleitung der vom Bund nachgängig ausbezahlten Integrationspauschale an das Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt, im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms. Dieser Betrag wird über Bundesgelder kompensiert.
- Die Mehreinnahme bei den Bundesgeldern resultiert aus dem Konto 463000 aufgrund der Nachzahlung der Integrationspauschale für Flüchtlinge aus dem Kantonalen Integrationsprogramm. Die Höhe der Pauschale ist bei Budgeterstellung nicht bekannt.
- Die Unterschreitung resultiert aus der Investition „Umsetzung Fussgängerorientierungssystem Basel-Stadt“. Die Umsetzung des Projektes erfuhr im 2016 eine Verzögerung.

Kennzahlen	Einheit	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
		2012	2013	2014	2015	2016
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	Anz	20.1	21.2	19.0	19.6	19.8
Vertiefende Grundlagenberichte	Anz	7	7	7	6	8
Zusätzliche Wohnungen im Kanton	Anz	270	171	496	635	440
Anlässe Neuzuzügerbegrüssungen	Anz	48	44	49	43	53

in den Schwerpunkten des Legislaturplans 2013 bis 2017 ist im Budgetbericht 2016 dokumentiert, die Berichterstattung zur Umsetzung der Legislaturplanung erfolgt im vorliegenden Jahresbericht.

Der zweite Controlling- und Monitoringbericht zum Projekt „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ wurde erarbeitet. Er wird Anfang 2017 in der Steuerungsgruppe diskutiert und danach veröffentlicht. Vertiefende Grundlagen konnten zu weiteren Themen wie „gesellschaftlicher Zusammenhalt“, „nachhaltige Ernährung“ und „urbane Agrikultur“ erarbeitet bzw. überarbeitet und auf der Webseite der Kantons- und Stadtentwicklung veröffentlicht werden. Mit der Ausstellung „la cena è pronta!“, konnte am eco.festival sowie im Rahmen einer Ausstellung vom Jungen Rat Basel mit verschiedenen Teilen der Bevölkerung der Diskurs zu diesem Thema geführt werden.

Zudem wurde mit den neu gestalteten Stadtplänen an den Haltestellen der Basler Verkehrsbetriebe und mit den handlichen A4-Innenstadt-Plänen der erste Teil der neuen Fussgängerorientierung „Basel Info“ realisiert.

Fachstelle Stadtteilentwicklung Die Fachstelle Stadtteilentwicklung setzt sich für die Entwicklung der Quartiere ein und stärkt das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner. Ziel ist, den Lebensraum für die Bevölkerung positiv zu gestalten und eine gute Lebensqualität zu ermöglichen, die Standortattraktivität für die Wirtschaft zu stärken sowie die vielfältigen Entwicklungspotenziale zu nutzen. Die Stadtteilentwicklung hat bei verschiedenen Arealentwicklungen (Hafen- und Stadtentwicklung, klybeckplus, Wolf, Dreispitz) mit dem federführenden Bau- und Verkehrsdepartement zusammengearbeitet und eine Bestandesaufnahme zur Entwicklung der Quartiere in Basel-West und Basel-Ost durchgeführt. Abgestützt auf den Leitfaden „Auf Augenhöhe 1.20m“ führte sie zudem eine verwaltungsinterne Weiterbildung zu „Kinderfreundlichkeit und Verkehr“ durch. Im Rahmen der Stadtentwicklung Basel Süd/Gundeli Plus wurde die Realisierung erster Massnahmen des partizipativ erarbeiteten Grün- und Freiraumkonzepts Gundeldingen der Stadtgärtnerei unterstützt (z.B. Eröffnung der aufgewerteten Liesbergermatte oder die Vorbereitung zur Neugestaltung des Winkelriedplatzes). Realisiert wurde zudem gemeinsam mit dem Kunstkredit Basel-Stadt und der Quartierbevölkerung ein Wandgestaltungsprojekt an der Achilles Bischoff-Strasse. An drei Veranstaltungen konnten Quartierinteressen für den Stadtteilrichtplan Gundeldingen eingebracht werden.

Die Anlaufstelle Zwischennutzung koordinierte die Realisierung eines temporären Durchgangsplatzes für Fahrende beim Bahnhof St. Johann und bewirtschaftete diesen zusammen mit den bis 2019 verlängerten Zwischennutzungen am Klybeckquai. Nebst der Unterstützung von neuen Zwischennutzungsprojekten (z.B. Trendsporthalle) veranlasste die Anlaufstelle am Klybeckquai den Bau von zwei Trockentoiletten im Rahmen eines kantonalen Testprojekts. Seit April 2016 steht ein Pilotangebot zur Unterstützung von Baubewilligungsverfahren von Zwischennutzungsvorhaben zur Verfügung. Am 21. September 2016 hat der Grosse Rat den Ratschlag für die Gesamtsanierung und den Umbau des Kasernenhauptbaus zum Kultur- und Kreativzentrum gutgeheissen. Ein überparteiliches Komitee ergriff dagegen das Referendum. Am 12. Februar 2017 bestätigten 61,75% der Stimmbevölkerung den Beschluss des Grossen Rates.

Die Kontaktstelle für Quartierarbeit führte Verhandlungen mit 15 Quartiertreffpunkten, zwei Stadtteilsekretariaten und einer Quartierkoordination. Der Grosse Rat bewilligte am 18. Januar 2017 die Staatsbeiträge für die Jahre 2017 bis 2019. Im Rahmen des „Umsetzungskonzepts Quartierarbeit 2020“ hat Ende November 2016 das erste „Forum 19 – Die Basler Quartiere im Austausch“ stattgefunden, um den gesamtstädtischen Austausch unter den Quartierakteurinnen und -akteuren zu fördern. In den Quartieren wurden verschiedene Mitwirkungsveranstaltungen durchgeführt, an denen sich die Quartierbevölkerung aktiv einbringen und ihre Anliegen formulieren konnte. Zudem wurden elf Willkommensveranstaltungen für Neuzugezogene angeboten. Die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit hat die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit im Kanton Basel-Stadt mit folgenden Anlässen und Arbeiten weiter anerkannt und gefördert: Dankesfeier der Regierung anlässlich des „Internationalen Tags der Freiwilligen“ am 5. Dezember 2016, zweimalige Vergabe des Anerkennungspreises für freiwilliges Engagement „Prix schappo“ sowie Weiterführung des Projekts „schappo ist. . .“, Durchführung von zwei Fachgesprächen (gemeinsam mit GGG Benevol) und von zwei Weiterbildungsangeboten für ehrenamtliche Vereinsvorstände sowie die weitere Umsetzung des Projekts „engagiert!“ im Gundeldinger Quartier. Ausserdem wurde ein Austauschtreffen mit Akteurinnen und Akteuren der Freiwilligenarbeit in Basel durchgeführt.

Fachstelle Wohnraumentwicklung Die Fachstelle Wohnraumentwicklung ist die zentrale Anlaufstelle zum Thema Wohnen als Querschnittsthema und unterstützt den Regierungsrat bei der Steuerung der Wohnraumentwicklung. Sie koordiniert die Umsetzung der kantonalen Wohnraumentwicklungsstrategie durch sechs beteiligte Departemente des Kantons Basel-Stadt. Im Jahr 2016 stand zudem die Überprüfung der Wohnraumentwicklungsstrategie 2012 bis 2016 an. Dazu erarbeitete die Fachstelle zu Handen der interdepartementalen Steuerungsgruppe einen Controlling-Bericht für die Periode 2012 bis 2016 und entwarf die Wohnraumentwicklungsstrategie 2017 bis 2021.

Darüber hinaus hat die Fachstelle federführend in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement und dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt wesentliche aufeinander ab-

gestimmte Potenziale für zusätzliche Arbeits- und Wohnflächen auf sog. „Arealen in Transformation“ im Kanton aufgezeigt. Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz wurde fortgeführt. Die von der Fachstelle finanzierten Beratungen wurden auch im Jahr 2016 rege in Anspruch genommen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wohnungswesen analysierte die Fachstelle im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie verschiedene Ansätze zur Steuerung des Wohnflächenverbrauchs. Die Studie wurde im Dezember 2016 veröffentlicht.

Zudem beteiligte sich die Fachstelle am wohnpolitischen Dialog des Bundes und stand im regelmässigen Austausch mit dem Bund, anderen Kantonen, Städten und Gemeinden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informierte die Fachstelle an verschiedenen Anlässen und Podiumsdiskussionen über die kantonale Wohnraumentwicklungsstrategie. Sie unterstützte die Anlässe „Zukunft Stadt“ (Junger Rat), die „Wohnprojektetage 2016“ sowie den Anlass „Erlebte Schweiz – Wohnen in der Stadt“ mit inhaltlichen sowie gezielten finanziellen Beiträgen. Die Anlässe hatten unterschiedliche Formate und Zielgruppen, so dass verschiedene Bevölkerungsgruppen erreicht werden konnten. Mitte November 2016 fand das von der Fachstelle Wohnraumentwicklung organisierte 14. Basler Investorengespräch zum Thema Baurecht statt. Dabei konnten die Vorzüge des Basler Baurechts aufgezeigt werden. Das Thema stiess bei den eingeladenen Investoren und weiteren Vertretern aus dem Immobilienbereich auf reges Interesse.

Fachstelle Diversität und Integration Die Fachstelle koordiniert die kantonale Integrationsförderung und sorgt für eine abgestimmte und bedarfsgerechte Umsetzung der Basler Integrationspolitik. Dafür erarbeitet sie Grundlagen und Konzepte, leitet die interdepartementale Strategiegruppe Integration (ISI), den Runden Tisch der Religionen und führt die Geschäfte der Task-Force Radikalisierung. Sie setzt eigene Massnahmen um und unterstützt Akteure aus dem Integrationsbereich. Über den Staatsbeitragsvertrag mit der Beratungsstelle GGG Migration unterstützt die Fachstelle gezielt die niederschwellige, zielgruppenspezifische Information und individuelle Beratung.

Die Fachstelle führte insgesamt neun Neuzuzügeranlässe im Rathaus in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Französisch durch. Im Anschluss daran wurden die Gäste jeweils zu einer kleinen Rundfahrt auf dem Rhein eingeladen, während die individuellen Fragen der Neuzuziehenden beantwortet wurden. Die Fachstelle veranstaltete zudem neun Stadtrundgänge und war an je 12 Welcome-Days der Firmen Novartis und Roche mit Informationsständen vertreten. Im vergangenen Jahr förderte die Fachstelle 61 Projekte von Migrationsorganisationen und anderen Projektträgerschaften, finanziert mit Bundes- sowie Kantonsgeldern. 2016 wurde die Jungbürgerfeier zum zweiten Mal mit der erweiterten Zielgruppe „18-jährige Schweizerinnen und Schweizern sowie 18-jährige Ausländerinnen und Ausländer, welche die formellen Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen“, durchgeführt.

Die Fachstelle arbeitete aktiv im Organisationskomitee mit und übernahm die Themen Einbürgerung und politische Partizipation. Die Rückmeldungen der Jungbürgerinnen und Jungbürger zum Anlass waren sehr positiv. Der Einbezug von Jugendlichen ins Organisationskomitee hat sich bewährt. In Kooperation mit dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt lancierte die Fachstelle die Kampagne „Chance“ und baute ein dazugehöriges Partnernetzwerk auf. Die Kampagne „Chance“ greift aktuelle Herausforderungen im Kontext zur internationalen Flüchtlingskrise auf und ist eine Weiterentwicklung der Kampagne „Basel zeigt Haltung“. Die Fachstelle gab in Kooperation mit den Kantonen Basel-Landschaft, Bern und Graubünden zwei Ausgaben des MIX Magazin heraus. Darin finden sich Informationen rund um die Themen Migration und Integration; neu zusätzlich zur Webpage auch mit Facebook und Twitter. Mit der MIX-Veranstaltung „Wie kann Stadtentwicklung die Integration fördern?“ leistete die Fachstelle einen Beitrag zur sachlichen Diskussion zu Fragen des Zusammenlebens, der Zuwanderung und der sich verändernden Ansprüche an das Wohnen.

Unter dem Eindruck von Terroranschlägen, der Polemik um einen verweigerten Handschlag sowie der Aktivitäten fundamentalistischer Gruppen, rückte die Sorge um religiös begründete Radikalisierung in den Fokus. Zur Formalisierung bereits vorhandener informeller Strukturen wirkte die Fachstelle massgeblich bei der Schaffung der Anlaufstelle Radikalisierung mit, die seit dem 1. November 2016 operativ tätig ist und durch die Kantonspolizei betrieben wird. Unterstützt wird diese Anlaufstelle durch die neu gebildete Task-Force Radikalisierung.